

Andreas Pangritz

Kurzer Bericht von der Zusammenkunft der

English Language Section

**im Rahmen des Annual Meeting 1996 der American Academy
of Religion in New Orleans, Louisiana**

Wie jedes Jahr so traf sich auch im vergangenen Jahr wieder die English Language Section der International Bonhoeffer Society im Rahmen der Annual Meeting der American Academy of Religion (AAR), das diesmal vom 23.-26. November 1996 in New Orleans, Louisiana, stattfand. Diese Meetings, bei denen sich Jahr für Jahr ca. 8.000 nordamerikanische Religionswissenschaftler(innen) und Theolog(inn)en quer durch die Konfessionen und Religionen zusammenfinden, wären einen eigenen Bericht wert. Es soll hier aber ausschließlich von der Bonhoeffer Group die Rede sein, als die sich die Bonhoeffer-Gesellschaft unter dem wissenschaftlichen Dach der AAR konstituiert hat. Ich werde mich dabei weitgehend auf summarische Aufzählungen beschränken müssen:

Es fanden drei Arbeitsgruppen-Sitzungen statt, die sich in diesem Jahr dem Schwerpunkt-Thema Bonhoeffer, Social Analysis, and Race widmeten. Unter diesem Thema referierte zunächst die Politologin Jean Bethke Elsh-tain (University of Chicago), die einige noch von dem 7. Internationalen Bonhoeffer-Kongreß in Kapstadt und anderen Gelegenheiten in Erinnerung haben dürften. Sie sprach zum Thema Bonhoeffer and the Crisis of Authority in Late Modernity. Es folgte ein Referat von Victoria J. Barnett (Arlington, VA), die u.a. freie Mitarbeiterin des Holocaust Memorial Museums in Washington, DC, ist. Sie sprach zum Thema Theology or Politics?: The Development of Bonhoeffer's Critique of Racial Ideology. Victoria Barnett legte besonderen Wert darauf, Bonhoeffer's Auseinandersetzung mit der Judenfrage in der frühen Nazi-Zeit vor dem Hintergrund der damaligen ökumenischen Diskussion zu interpretieren. Auf beide Referate antworteten John W. de Gruchy (University of Cape Town) und Deborah E. Lipstadt

(Emory University, Atlanta) als Respondents. Zum wiederholten Mal habe ich beobachtet, wie hilfreich diese amerikanische Gepflogenheit institutionalisierter Korreferate für die Überwindung monologischer Strukturen und die Entwicklung eines offenen Diskussionsklimas sein kann.

In einer zweiten Sitzung wurden zunächst organisatorische Fragen der English Language Section besprochen, wobei auch über den Fortgang des Bonhoeffer Works Translation Project berichtet wurde - nach Life Together im vergangenen Jahr ist in diesem Jahr Act and Being mit einer Einleitung des General Editor Wayne W. Floyd Jr. (Lutheran Theological Seminary at Philadelphia) erschienen. Nachdem die Verantwortung für die Bonhoeffer-Gruppe im Rahmen der AAR in den letzten Jahren bei Charles R. Marsh (Loyola College) gelegen hatte, wurde jetzt Barry A. Harvey (Baylor University, Waco, TX) zum neuen chair für die kommenden Jahre gewählt. Im Anschluß an die Geschäftssitzung hielt Frits de Lange aus den Niederlanden, der auch auf der letzten Jahresversammlung der deutschen Sektion zu Wort gekommen war, ein Referat zum Thema With Each Other, For Each Other, Against Each Other. Bonhoeffer's Theory of Mandates as a Theological Contribution to Socio-Ethical Pluralism.

In der dritten Sitzung wurden vier kurze Zusammenfassungen ausführlicher papers präsentiert: zunächst Willie J. Jennings (Duke University) zum Thema Harlem on My Mind: Dietrich Bonhoeffer, Racial Reasoning, and Theological Reflection, dann David Nelson Duke (William Jewell College) zum Thema The Development of an Ethic of Racial Justice: The Formative Experiences of Bonhoeffer's American Education, dann Stephen G. Ray Jr. (Yale University) zum Thema Race and Christian Identity: A Consideration of Bonhoeffer's Treatment of the Jewish Question, und schließlich Mark Ellingsen (Interdenominational Theological Center) zum Thema Bonhoeffer, Racism, and a Communal Model for Healing. Duke arbeitete die große Bedeutung von Bonhoeffer's amerikanischer Erfahrung für seine weitere theologische Entwicklung heraus, indem er Linien bis hinein in die Konzeption der Ethik auszog. Bereits auf dem 6. Internationalen Bonhoeffer Kongreß in New York hatte Duke 1992 die Bedeutung des radikalen Social Gospel für Bonhoeffer betont, das ihm nicht zuletzt durch den Sozialethiker

Harry F. Ward - nach europäischen Maßstäben offensichtlich ein linker Sozialist - vermittelt worden sei. Mit Jennings und Ray kamen in dieser Sitzung zwei African Americans zu Wort, wobei Jennings sich nicht nur auf eine Darstellung der Art und Weise beschränkte, wie Bonhoeffer die Schwarze Kirche sah, sondern in diesem Zusammenhang auch kritische Fragen an Bonhoeffers Sicht der schwarzen Andersheit (Alterität), der Differenz, formulierte. Der Essentialismus in Bonhoeffers Auseinandersetzung mit dem Rassismus - die Schwarzen als anders in ihrem Wesen - sei ungeeignet, die rassistische Segregation zu überwinden, die immer noch in den meisten christlichen Gemeinden Nordamerikas vorherrsche. In ähnlicher Richtung lief die Argumentation von Ray im Blick auf Bonhoeffers Essay Die Kirche vor der Judenfrage. Ray schloß sich weitgehend der Kritik an diesem Essay an, wie sie bereits vor 15 Jahren von jüdischer Seite (Stanley R. Rosenbaum) formuliert worden und seither in der Bonhoeffer-Forschung noch nicht befriedigend beantwortet worden sei: Bonhoeffers gesellschaftliche und theologische Analyse der Differenz in diesem Essay sei gänzlich unbrauchbar. Aber gerade aufgrund ihrer Mängel sei Bonhoeffers Konzeption lehrreich. Eine Kritik von Bonhoeffers Fehlern, die ihm ja in guter Absicht unterliefen, könne dazu beitragen, ein nuancierteres theologisches Verständnis von Andersheit zu entwickeln, in dem die Unterdrückten nicht mehr als Missionsobjekte, sondern als Partner in der Befreiung gesehen werden. Es soll nicht verschwiegen werden, daß Rays Bonhoeffer-Kritik heftigen Widerspruch provozierte. Auffällig ist, daß Bonhoeffers Essay von 1933 nach vielen Jahren der Diskussion immer noch polarisierend wirkt. Ein Ansatz zur Klärung der Kontroverse könnte m.E. darin liegen, genauer zwischen historisch-biographischer Interpretation und aktuell-ethischer Rezeption des Essays zu unterscheiden. In historischer Perspektive dürften die widerständigen Elemente von Bonhoeffers Essay überwiegen, für die aktuelle Rezeption ist die theologische Problematik von Bonhoeffers Konzeption jedoch unbestreitbar.

Das nächste Treffen der English Language Section im Rahmen der AAR wird im November 1997 in San Francisco stattfinden.

Anschrift des Verfassers: PD Dr. Andreas Pangritz, Hektorstr. 11, 10711 Berlin